

Kaninchenhaltung „wie es jeder macht“?

Ein großer, sauberer Zimmerkäfig und regelmäßiger Freilauf – diese Form der Kaninchenhaltung ist ebenso bequem wie mangelhaft.

Noch heute leiden unzählige Kaninchen unter ihrem Ruf als pflegeleichte, anspruchslose Kinder- oder Anfängertiere. Dabei ist eine Unterkunft, in der sie kaum mehr als zwei Schritte bzw. Sprünge machen können (mehr ist auch in den als „groß“ beworbenen Käfigmodellen unmöglich) und die sie lediglich tagsüber oder in Anwesenheit ihres Besitzers verlassen dürfen, für sie ebenso wenig akzeptabel wie für einen Hund oder eine Katze.

Wie ist die Rechtslage?

Laut Tierschutzgesetz §2 müssen Tierhalter ihre Tiere deren „Bedürfnissen entsprechend“ unterbringen und dürfen „die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm (...) vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden“.

In einem handelsüblichen Käfig können Kaninchen elementare Grundbedürfnisse und arttypische Bewegungsmuster nicht ausleben; entsprechend hoch ist der Leidensdruck:

- rennen, springen, Haken schlagen
- erkunden, sich beschäftigen
- erhöhte Ebenen aufsuchen (ohne sich zu ducken oder an der Decke anzustoßen)
- die Rangordnung klären
- sich vorm Artgenossen zurückziehen

Das regelmäßige **Einsperren** der Tiere in einen Käfig stellt somit einen **Verstoß gegen das Tierschutzgesetz** dar.

Die Richtlinien der TVT (Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz), welche den Gesetzestext näher erläutern und von Amtstierärzten und Gerichten als antizipiertes Sachverständigengutachten zur Beurteilung einer Tierhaltung herangezogen werden, schreiben vor:

„Für eine Dauerhaltung von zwei Kaninchen sollte eine Grundfläche von mindestens 6 m² (für jedes weitere Tier muss die Fläche um mindestens 20% vergrößert werden) zur Verfügung stehen. Dafür kommen mehrere Haltungssysteme in Frage: z.B. Kaninchenzimmer, Kombination aus Freilauf und Käfig (dieser muss mindestens 150 x 60 x 50 cm (LxBxH) groß sein und darf nur als Rückzugsmöglichkeit verwendet werden, dazu muss er ständig offenstehen (Türchen abbauen).“

Warum ist Platz auch nachts wichtig?

Die Annahme, Kaninchen würden nachts ohnehin schlafen, ist vermenschlichend. Ihre Aktivitätsphasen sind nachts viel ausgeprägter als tagsüber – in einem Käfig sind sie zu Ruhe und Langeweile gezwungen.

Dem Bewegungs- und Erkundungsdrang nicht nachkommen zu können, bedeutet für das Kaninchen eine **erhebliche Einschränkung seines Wohlbefindens** und kann darüber hinaus zu **Verhaltensproblemen** (Aggressivität, Gitternagen, ...) und **Erkrankungen** (Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, entzündete Fußsohlen, Blasenentzündungen, ...) führen.

Haltungsvarianten

Zimmergehege [Abb. 2]: Schnell und einfach hergerichtet, z.B. mit handelsüblichen „Freigehege“-Elementen, Welpengittern oder Holzrahmen mit Draht / Plexiglas.

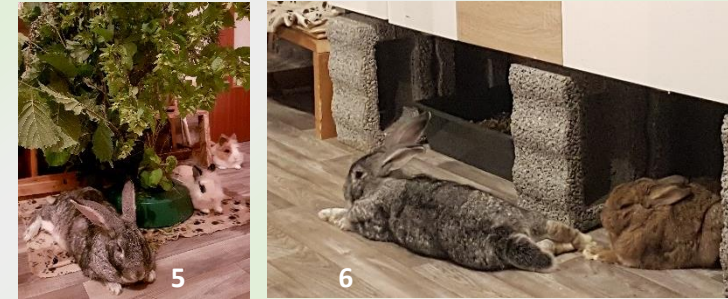
Kaninchenzimmer: Eigenes, gesichertes Zimmer.

Freie Haltung (wie bei Hunden & Katzen): Für stubenreine Kaninchen; vor allem bei wenig Platz empfehlenswert.



Maße

- **Fläche**: mindestens 6 m²; bei sehr wenig Platz oder übergangsweise können Sie 4 m² Bodenfläche zzgl. einer zweiten Ebene (Brett o.ä.) von 2m² anbieten.
- **Höhe**: Oben offene Gehege \geq 80cm (bei sehr sportlichen Tieren 1m), um ein Überspringen zu verhindern. Abgedeckte Gehege immer \geq 1m, da das (bequeme) Aufsuchen erhöhter Ebenen sonst nicht möglich ist.



Ort (v.a. bei Gehegen & Kaninchenzimmern)

- Kein Zigarettenrauch
- reichlich Tageslichteinfall
- gut belüftet, aber keine Zugluft
- keinem regelmäßigen starken Lärm (Babys, Vögel, Musik, Werkstattarbeiten, ...) ausgeliefert, aber ausreichend Kontakt zum Menschen (nicht „abgeschottet“)
- Umgekehrt können auch Kaninchen beim „Spielen“ und Toben recht laut sein, weshalb die Unterbringung im Schlaf- / Kinderzimmer problematisch sein kann.
- Zimmer / Wohnungen, die sich im Sommer stark aufheizen (v.a. Dachgeschoss oder nach Süden ausgerichtet), sind für Kaninchen lebensgefährlich (hohe Neigung zu Hitzschlag) und komplett ungeeignet!

Boden

- Rutschfest, wasserfest, leicht zu säubern (z.B. sehr rauer (!) PVC [Abb. 2]) . Weiche Böden (z.B. Teppiche) werden von vielen Kaninchen als Toilette „fehlinterpretiert“ und sind daher nicht immer geeignet.

Schutzmaßnahmen

Kabel: Hochlegen, hinter Möbel / Leisten, in Kabelschächte oder -schläuche [Abb. 8] von mind. 1cm Durchmesser (dünne Schläuche in „Zweigdicke“ werden durchgebissen)

Schuhe, Kleidung, Chemikalien, Lebensmittel, Bücher, ...: außer Reichweite aufbewahren

Tapeten (nur bei einigen Kaninchen notwendig): Gehegitter davorstellen [Abb. 1]; Plexiglas, Hartfaserplatten, Bretter oder PVC befestigen.

Sonstiges: Umsichtig fortbewegen, Fenster in „Sprungweite“ sichern, Türen sichern (Zuschlagen verhindern), Fenster in „Sprungweite“ sichern; Sofas & Betten evtl. unzugänglich machen (viele Kaninchen betrachten das weiche Material als Toilette oder „graben“ daran).

Tipp: Wenn Sie den PVC-Boden „zu groß“ kaufen, sodass er an allen Seiten ca. 40 cm übersteht, können Sie ihn an den Wänden empor klappen und erhöht befestigen. So können weder Tapeten benagt werden noch kann Flüssigkeit in den Spalt zwischen Boden und Wänden laufen.

Einrichtung zur Beschäftigung / zum Rückzug

- Pflanzringe und -steine (Gartencenter) [Abb. 6]
- Kanalrohre, Weiden-, Plastik- und Stofftunnel [Abb. 1]
- Baumstümpfe, Zweige, Äste [Abb. 1]
- Holzhäuschen, -unterstände [Abb. 1]; Kartons
- Katzenmöbel (Höhlen, Kletterbäume) [Abb. 1+9]
- erhöht angebrachte Sitzbretter [Abb. 1]
- Buddelkisten

Tipp: Je mehr Platz, Beschäftigung und Nagegehölze die Kaninchen zur Verfügung haben, desto weniger neigen sie dazu, Möbel anzunagen.



Futter- und Toilettenplatz

Praktischer als komplett eingestreute Gehege oder Zimmer und in freier Wohnungshaltung unerlässlich sind Toilettenschalen (Käfigunterschalen oder Katzentolletten). Optimal flüssigkeits- und geruchsbindend sind Holzpellets (Baumarkt oder Tierabteilung).

Die meisten Kaninchen nutzen ihre Toiletten ganz von selber, wenn unmittelbar darüber ihre Grünfutter- und Heuraufen angebracht werden und ihnen anhand einer Überdachung sowie mindestens einer geschlossenen Seitenwand Sichtschutz geboten wird [Abb. 7].

Kreative Tipps

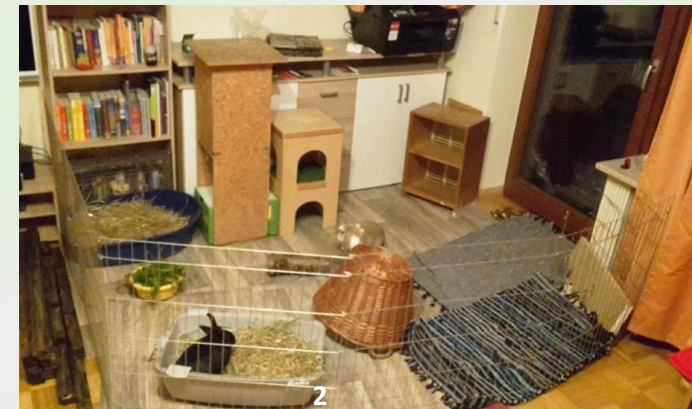
- Stellen Sie Möbel wie Wandregale, Schränke oder Kommoden 20-30 cm erhöht auf (auf Pflanzsteinen oder durch den Anbau von Holzbeinen). Darunter entstehen herrliche, große Unterschlüpfе [Abb. 4+6].
- Räumen Sie Regalfächer direkt am Boden oder in Bodennähe leer. Die Kaninchen nutzen sie gerne als Unterschlüpfе bzw. Aussichtspunkte [Abb. 3+4].
- Legen Sie eine große Decke über einen Stuhl oder Hocker. Schon haben die Kaninchen eine tolle Höhle.
- Bieten Sie den Kaninchen große, üppig begrünte Zweige (im Winter von Nadelbäumen) in einem mit Wasser gefüllten Weihnachtsbaumständer an. Das ist dekorativ, hält die Zweige lange frisch und holt den Kaninchen ein Stückchen Natur ins Haus [Abb. 5].

Fazit

Die tierschutzgerechte Innenhaltung von Kaninchen ist nur möglich, wenn im Alltag eine gewisse Rücksichtnahme erfolgt und ihnen rund um die Uhr mehrere Quadratmeter Fläche sowie ausreichend Beschäftigungsgegenstände angeboten werden. Hierzu sind Sicherungsmaßnahmen notwendig, die einen – überwiegend einmaligen – Zeitaufwand erfordern. Belohnt wird der Halter mit vitalen, gesunden und rundum zufriedenen Haustieren.

Kaninchen

Artgerechte Innenhaltung



Melina Klein